

Vorwort

Im Dunkeln sehen Dinge oft anders aus als sie wirklich sind. Die Farben entweichen der Welt, aus einem Haufen Kleidung wird ein Monster, und ein paar ungünstig positionierte Lampen lassen Alltagsgegenstände furchteinflößende Umrisse werfen. In *Fünf Schattenbilder* werden diese Erlebnisse und Gefühle musikalisch dargestellt. Durch eine Verfremdung tonaler Konzepte bleiben vertraute Strukturen vorhanden, allerdings auf eine ungewohnte und unangenehme Art.

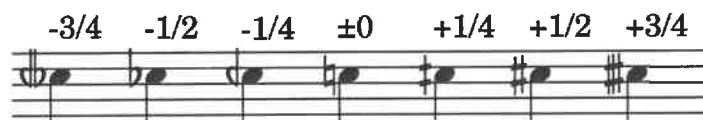
Das Hauptmotiv des Stückes stellt die Abfolge 3+3+3+2+2+1 dar. Sie wird dabei primär als Intervallfolge und Rhythmus verstanden. Als Intervallfolge wird – vorausgesetzt die Intervalle sind stets nach oben gerichtet – ein vollverminderter Akkord (C-Es-Fis-A) gefolgt von dem unteren Dur-Tetrachord (A-H-cis-d) beschrieben. Richtet sich das letzte Intervall nach unten, so stimmen Anfangs- und Endton überein, und es lässt sich eine Passacaglia konstruieren. Diese beiden recht tonalen Motive sind für einen Großteil der Basslinie verantwortlich. Wird die Richtung der Intervalle komplett freigestellt, lassen sich viele Melodien konstruieren. Ein Beispiel ist der Kanon aus dem zweiten Bild.

Als Rhythmus aufgefasst hat 3+3+3+2+2+1 eine enorme Tendenz nach vorne, die letzte Gruppe überschlägt sich fast. Dies ist ein zentraler Aspekt eines Schattenbildes für mich: Je länger die Konzentration auf dem Unmöglichen verweilt, desto schneller verändert sich dessen Form. Sobald aber die Aufmerksamkeit auch nur für einen Augenblick an einen anderen Ort schweift, scheint der Schatten wieder eine feste, geradezu unveränderliche Form zu haben.

Zum Schluss des letzten Bildes geht die Sonne auf. Sie setzt dem Spuk ein Ende: die 14 Schritte des 3+3+3+2+2+1 wurden durch ein halb so langes 4+3 geworfen. Als Intervallstruktur entspricht das dem reinen und einfachen Dur-Dreiklang, dessen Schatten entflieht.

Hinweise zur Ausführung

- Die Partitur ist klingend notiert.
- Vorzeichen gelten den gesamten Takt über.
- Zwischen den Bildern ist genug Zeit einzuplanen, so dass der erste Ton des nächsten Bildes ruhig vorbereitet und gesetzt werden kann - jedoch nicht mehr als nötig.
- Mikrotonale Vorzeichen mit einem Pfeil wie „ \flat “ stellen natürliche Veränderungen der notierten Tonhöhe dar. Sie sollten nicht bewusst in die notierte Richtung gebogen sein, jedoch auch nicht durch Intonation korrigiert werden.
 - o *Horn*: Durch Stopfen fällt die Tonhöhe um 50-150 Cent. Sollte der Ton um wesentlich mehr als einen Halbton fallen, ist er spätestens auf -150 Cent zu halten. Ein Unisono mit dem Fagott in z.B. Takt 5 muss vermieden werden.
 - o *Cello*:
 - Ein effektives Vibrato auf der leeren C-Saite ist nicht möglich. Daher ist circa ein Achtelton höher zu greifen – so nah am Sattel wie möglich.
 - Durch das natürliche Flageolett etwas unter dem $d\sharp$ auf der A-Saite klingt eine Naturseptime, 31 Cent tiefer als das $g^{4\text{te}}$.
- Diese mikrotonalen Vorzeichen bezeichnen Vierteltöne, die möglichst exakt ausgeführt werden sollten:



Fünf Schattenbilder

I

Getragen (♩ = 72)

Klarinette in B
Fagott
Horn in F
Violoncello

sfz *p* *pp* *f*
sf *p* *f*
sfp *pp* *f*
f *ff*

Hand gliss. (q)
Stopfen ohne Absetzen +

B Kl.
Fgt.
F Hn.
Vc.

sfz *p* *pp* *f* *sfz*
p *pp* *f*
sfp *pp*
sfp *pp*

ord. *tr*
f *sfz*
ord.
(Ohne Daumen gegriffen)
7

Ein wenig bewegter

10

B Kl. *rfz* *pp* *pp*

Fgt. *p* *pp* *pp*

F Hn. *p* *pp* *pp*

Vc. *p* *sfz* *pp* *pp*

(Natürliches Flageolett auf der A-Saite)

klingend:

Tempo wie vorher

16

B Kl. *p* *ff*

Fgt. *sf* *p* *pp* *f*

F Hn. *p* *pp* *f*

Vc. *sfz* *p* *pp* *f*

Hand gliss. (h)

poco vib. minimal höher, direkt am Sattel gegriffen (...)

mit mehr und mehr Vibrato (...)

22

B Kl. *p* *f*

Fgt. *p* *f*

F Hn. *p* *f*

Vc. *p* *f*

Ein wenig bewegter

27

B Kl.

Fgt.

F Hn.

Vc.

31 Tempo wie vorher

B Kl.

Fgt.

F Hn.

Vc.

allarg. in tempo, poco accel.

mit Nachdruck

37

B Kl.

Fgt.

F Hn.

Vc.

II

42 **Entschlossen** (♩ = 92)

B Kl.

Fgt.

F Hn.

Vc.

f

pizz.

f

47

B Kl.

Fgt.

F Hn.

Vc.

pp

molto vib. auf den Halben

52

B Kl.

Fgt.

F Hn.

Vc.

p